

## Kurzmitteilungen:

### Das Dänische Löffelkraut (*Cochlearia danica* L.) auch in Münster außerhalb der Autobahn

Nachdem Heinz Lienenbecker *Cochlearia danica* an mehreren Fundorten in Bielefeld sowie in Steinhagen abseits der Autobahnen nachweisen konnte (LIENENBECKER 2000, Natur und Heimat 60 (4): 127 – 130), wurde die Art Anfang Mai 2006 auch in Münster an zwei Standorten gefunden. Auch hier siedelte die Art auf einer Verkehrsinsel in der Weseler Straße (die Ausfahrt der A 43 mündet in die Weseler Straße). Ein zweiter Fund gelang auf dem Rishon-Le-Zion-Ring in Höhe des Universitätsklinikums. Hier war der Mittelstreifen der Straße dicht mit dem Dänischen Löffelkraut besiedelt. Beide Fundorte befinden sich auf dem MTB 4011/2.

Anschrift des Verfassers: Heinz-Otto Rehage, Rinkerodeweg 31, 48163 Münster

---

### Beobachtung von Bienenfressern (*Merops apiaster*) über Münster

Am 23. 06. 2005 hörte ich über bebautem Stadtgebiet im Osten Münsters die anhaltenden Rufe von Bienenfressern. Als die Vögel in mein Blickfeld kamen, stellte ich drei Exemplare fest, die aus nördlicher Richtung kommend nach Süden zogen. Der Flug zeigte den typischen Wechsel zwischen raschen Flügelschlägen und Gleitflugphasen, dabei veränderte sich der Abstand zwischen den Vögeln ständig (10-50m). Sie flogen in größerer Höhe, vielleicht 100-150m, über den kreisenden Mauerseglern. Es herrschte während der Beobachtung gegen 9.00 Uhr wolkenloser, tiefblauer Himmel mit einer ganz leichten Luftströmung aus NNE, zumindest am Boden. Über Bienenfresserbeobachtungen in Westfalen wurde seit dem 19. Jh immer wieder berichtet, 1978 kam es in Amshausen, südlich vor dem Teutoburger Wald, Krs. Gütersloh, zu einem ersten Brutnachweis, dem an verschiedenen Orten im östlichen Münsterland in den Jahren 1984, 1989 und 1990 einzelne weitere folgten (J. PEITZMEIER, Avifauna von Westfalen, 1969 und 1979; Die Vögel Westfalens, hrsg: NWOG 2002). Möglicherweise hat das monatelange Hochdruckwetter über der iberischen Halbinsel, das mehrfach im Frühling 2005 mit südwestlicher Windströmung außergewöhnlich aufgeheizte Luft bis nach Norddeutschland und Skandinavien verfrachtete, den Vorstoß der von mir beobachteten Bienenfresser nach Norden bewirkt. Vielleicht hatten sie einen Brutversuch hinter sich und befanden sich auf dem Rückzug, vielleicht sind sie auf Grund der für diese mediterranen Luftjäger günstigen Flugbedingungen lediglich

in nördliche Gefilde verstrichen. Der anscheinend zielgerichtete Flug in größerer Höhe über dem Stadtgebiet spricht kaum für brutaktive Vögel.

Anschrift des Verfassers: Dr. Helmut Büssis, Saarstr. 13, D-48145 Münster

---

### *Necrophorus vestigator* HERSCHEL, 1807 - Wiederfund für Westfalen (Coleoptera, Silphidae)

Von dieser in Deutschland weit verbreiteten Aaskäferart (KÖHLER & KLAUSNITZER 1998, Entomol. Nachr. und Ber., Beiheft 4) liegen keine aktuellen Meldungen aus Westfalen vor. Der letzte Nachweis erfolgte 1964 in Haltern (leg., det. et coll. Bähr, siehe auch KROKER 1975, Abh. Landesmus. Naturk. Münster 37 (2)).

Im Rahmen entomofaunistischer Erhebungen konnte *Necrophorus vestigator* HERSCHEL am 29.07.2001 bezeichnenderweise wieder im Raum Haltern auf dem Truppenübungs-Platzteil Borkenberge (MTB 4209) in einer Silbergrasflur mittels Bodenfallenfang in einem Exemplar nachgewiesen werden (leg., det. et coll. Hannig, t. Terlutter).

Anschrift des Verfassers: Karsten Hannig, Dresdener Str. 6, D-45731 Waltrop

---

### Zwei weitere Nachweise von *Agabus erichsoni* GEMMINGER & HAROLD, 1868 aus Westfalen (Coleoptera, Dytiscidae)

Die nordeuropäisch verbreitete Schwimmkäferart *Agabus erichsoni* GEMMINGER & HAROLD, 1868 (u.a. SCHAEFLEIN 1971, Die Käfer Mitteleuropas 3, Adephega 2) ist in Deutschland aktuell (also nach 1950) aus Hannover, dem Weser-Ems-Gebiet, dem Niederelbegebiet, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt sowie Sachsen bekannt (KÖHLER & KLAUSNITZER 1998, Entomol. Nachr. und Ber., Beiheft 4). Des Weiteren gelang in 2001 der Wiederfund für Westfalen nach fast 80 Jahren sowie der Erstnachweis für das nördliche Rheinland (HANNIG & KERKERING 2001a, b, Entomol. Z. 111 (8), Mitt. Arb.gem. Rhein. Koleopterologen 11 (3)).

Im Rahmen entomofaunistischer Erhebungen konnte die bundesweit als „vom Aussterben bedroht“ eingestufte Art (HESS et al. 1999, Naturschutz u. Landschafts-